

Liebe Antifaschistinnen und liebe Antifaschisten,
liebe Münsteranerinnen und Münsteraner,

mein Name ist Klaus Leger. Ich bin Mitglied der Deutschen Kommunistischen Partei (DKP) und spreche als Sohn eines sozialdemokratischen Widerstandskämpfers am heutigen Tag der Befreiung vom Faschismus für die VVN-BdA Münster.

Die VVN-BdA, Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten, betont in ihrer Erklärung zum 8. Mai:

Für uns bleibt das Vermächtnis der Überlebenden der Konzentrationslager eine politische Verpflichtung für heute und morgen. Im April 1945 haben die Gefangenen des Konzentrationslagers Buchenwald, die sich selbst befreien konnten, einen Schwur geleistet. In diesem „Schwur von Buchenwald“, dem die VVN-BdA bis heute verpflichtet ist, heißt es: **„Die Vernichtung des Nazismus mit seinen Wurzeln ist unsere Losung. Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit ist unser Ziel.“**

In diesem Sinne fordern wir gemeinsam mit unserer Ehrenpräsidentin, der 96-jährigen Auschwitz- und Ravensbrück-Überlebenden, Aktivistin und Kommunistin Esther Bejarano: **„Der 8. Mai muss ein Feiertag werden! Ein Tag, an dem die Befreiung der Menschheit vom Nazi-Regime gefeiert werden kann.“**

Mehr als 140.000 Menschen haben (Stand heute) den Appell von Esther Bejarano und der VVN-BdA bereits unterstützt. Wir rufen dazu auf, die Petition auf [change.org](https://www.change.org) zu zeichnen!

Am 8. Mai 1945 wurde Deutschland durch die Armeen der Anti-Hitler-Koalition, durch Partisan*innen und Widerstandskämpfer*innen vom Faschismus befreit. Das verbrecherische Naziregime war besiegt, der Krieg in Europa beendet.

Wir gedenken der millionenfach Ermordeten, Gefolterten, Verfolgten, in die Flucht Geschlagenen durch die Terrorherrschaft der Faschisten. Die Opfer und Überlebenden des Weltkriegs und der Shoa sind uns für immer eine Mahnung:

Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus!

Im Juni jährt sich der Beginn des Vernichtungsfeldzuges der Faschisten gegen die Sowjetunion zum 80. Mal. Deutsche Wehrmacht und SS haben unsägliches Leid über die Völker der UdSSR gebracht. Die Rote Armee trug die Hauptlast bei der Niederwerfung der faschistischen Armee.

Wir sehen es daher als unsere historische Pflicht und zugleich im Interesse der übergroßen Mehrheit in unserem Land, wenn die Bundesregierung ein gutnachbarschaftliches Verhältnis zu Russland anstreben würde.

Oskar Lafontaine hat sich vor einigen Tagen auf nachdenkseiten.de zu dieser Frage geäußert: „Gäbe es so etwas ... wie einen Funken Anstand in der Berliner Außenpolitik, dann wüssten Merkel, Maas und die übrigen US-Vasallen, dass es nach über 27 Millionen Toten, die der Krieg Hitlers in der Sowjetunion zur Folge hatte, ... die Pflicht Deutschlands wäre, sich dieser aggressiven US-Politik zu widersetzen. Aber das Gegenteil ist passiert: Die Kriegshetze gegenüber Russland und in zunehmenden Maße auch gegenüber China in Politik und Medien nimmt zu.“

Dem stimmen wir zu und fordern:

Abrüstung statt Aufrüstung!

Stoppt das gegen Russland gerichtete NATO-Manöver Defender 2021!

Kooperation und Frieden mit Russland!

Die Lehren des 8. Mai umzusetzen, bedeutet für uns heute:

- * Keinen Meter den Nazis!
- * AfD, NPD und alle anderen rechtsextremistischen Organisationen aufzuhalten;
- * das Treiben gewalttätiger und mordender Neonazis zu unterbinden;
- * ihre Netzwerke in Polizei, Bundeswehr aufzudecken und aufzulösen;
- * einzugreifen, wenn Jüdinnen und Juden, Muslime, Roma und Sinti und andere, die nicht in das Weltbild von Nazis passen, beleidigt und angegriffen werden;

- * Plattformen in sozialen Medien, die antisemitische und demokratiefeindliche Verschwörungsideologen verbreiten, kritisch zu analysieren und Gegenöffentlichkeit herzustellen;
- * Bewegungen wie Querdenken entgegen zu treten, die in widerwärtiger Weise die Opfer und Überlebenden des Faschismus verhöhnen, indem sie von "Corona-Diktatur" schwafeln, "Judensterne" mit der Aufschrift "ungeimpft" tragen, sich im Widerstand wähen "wie Sophie Scholl" oder verfolgt fühlen "wie Anne Frank";
- * Geflüchtete in Deutschland aufzunehmen;
- * die Logik des Militärischen zu durchbrechen und Waffenexporte zu verhindern und
- * die Diffamierung und Behinderung demokratischer und antifaschistischer Gruppen und Organisationen durch Geheimdienste und Finanzämter zu beenden.

Sonntagsreden, die Betroffenheit zeigen, reichen nicht. Es muss gestritten werden für die neue Welt des Friedens und der Freiheit, die die befreiten Häftlinge im Schwur von Buchenwald als Auftrag hinterlassen haben. Ein offizieller bundesweiter Feiertag wäre dafür die regelmäßige Verpflichtung. – Nicht nur, aber eben auch an jedem 8. Mai.

Es ist an der Zeit: Der 8. Mai muss Feiertag werden!